

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschl. der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Wilhelm Riepehoff, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Münst. 3. Fernsprechanschlüsse: Anzeigenteil 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Infertionengebühr: die 7gehaltene Kolonelleite 15 Pf., Zusätze von auswärts 25 Pf., im Restamtteil 25 Pf. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einträgiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 137.

Magdeburg, Dienstag den 16. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

## Unsre Presse.

Eine sehr interessante Auseinandersetzung fand während der letzten Wochen in den Spalten unseres Chemnitzer Parteiblattes statt. Aus Anlaß der Einführung einer Abonnentenversicherung für die Leser der „Münchener Post“ unterhandelte Genosse Kurt Eisner die Möglichkeiten, unsere Parteipresse auszubreiten und auszugestalten. Er vertritt die Auffassung, daß die sozialdemokratische Presse mit ihrem durch die Organisationen der Arbeiter geschaffenen Rückgrat in viel höherem Maß als bisher die journalistische Ausgestaltung braucht und durch sie zur führenden Presse jedes Landes gemacht werden könnte. Demgegenüber betont in einer Artikelserie desselben Blattes Genosse Franz Mehring, daß die Parteipresse in erster Linie Propaganda-Mittel bleiben müsse, wenn sie auch in manchen Dingen sich die rein zeitungstechnischen Errungenschaften der bürgerlichen Journalistik mehr zu eigen machen könne.

In diesem Zusammenhang sind naturgemäß die Erfahrungen besonders interessant, die in anderen Ländern gemacht worden sind. Die Chemnitzer „Volkstimme“ hat deshalb den leitenden Redakteur des Zentralorgans der dänischen Sozialdemokratie, Genossen Borgbjerg in Kopenhagen, über seine Ansicht ausfragen lassen. Dieser gab die folgende Auskunft über die dänische Parteipresse:

„Es liegt mir fern, die deutsche Parteipresse zu kritisieren oder mich als ihr Zensor aufwerfen zu wollen. Aber da Sie mich um meine Meinung fragen, will ich damit auch nicht hinter dem Berge halten. ... Die deutsche Parteipresse ist nach meiner und vieler Parteigenossen zu einseitig, zu theoretisch, zuviel Mitgliedersblatt der Organisation. Nun ist ja im allgemeinen der Deutsche viel gründlicher und viel theoretischer veranlagt als die meisten anderen Völker. Darin mag die Gestaltung der deutschen Parteipresse ihren hauptsächlichsten Grund haben. Aber nicht alle Leser, besonders nicht alle Arbeiterleser, sind Theoretiker. Und für die Nicht-Theoretiker, die auch in Deutschland noch in der Mehrzahl sind, muß eine Parteizeitung auch Platz haben und Stoff bieten. Ich denke hier hauptsächlich an die Frauen und die körperlich den Tag über angestrengten Arbeiter. Schwerer Lesestoff, täglich geboten, ermüdet, selbst wenn er verstanden wird.“

Auch unsere Parteipresse war im Anfang, in den 70er Jahren, weiter nichts als ein Mitgliedersblatt für die Parteigenossen. Dadurch kamen wir jedoch nicht weiter, oder doch nur sehr langsam. Es wurde uns bald klar, daß es nötig war, wösten wir als Presse in der Öffentlichkeit überhaupt etwas bedeuten, mit der bürgerlichen Presse auf allen Gebieten zu konkurrieren. Unter großen pekuniären Opfern gestalteten wir in den 80er Jahren die Parteipresse zu einer modernen Tagespresse um. Alles, was die bürgerliche Presse ihren Lesern vorsetzte, brachten auch wir in unsern Spalten — gleichzeitig natürlich, und mit dem sozialistischen Salz gewürzt. Wir pflegten die Reportage, wir scheuten sogar nicht vor der Sensation zurück. Es war unser Ziel, den Arbeitern vor allen Dingen einen vollgültigen Ersatz für die von ihnen bisher gelesene bürgerliche Presse zu schaffen, diese für sie vollständig überflüssig zu machen. Und wollten wir das, mußten wir uns auch der von der bürgerlichen Presse beliebten Mittel bedienen. Dabei haben wir uns aber sorgfältig gehütet, in das Gebiet der Skandal- und Schmutzpresse zu kommen, im Gegenteil, wir haben von dem Verein zur Bekämpfung jener Presse ausdrückliche Anerkennungen erhalten.

Es ist sehr gut zu sagen, wir müßten die Arbeiter durch die Presse zu prinzipiellen Sozialdemokraten erziehen. Aber das ist leichter gesagt als getan. Gewiß soll die Presse ein Erziehungsmittel zum Sozialismus sein, aber sie darf es nicht ausschließlich sein. In der gegenwärtigen Gesellschaft hat der sozialistische Arbeiter auch noch andre Interessen. Und diese will er durch sein eigenes Blatt befriedigt sehen, oder er geht zur bürgerlichen Presse. Dem Verlangen sind wir nachgekommen, so daß dem dänischen sozialdemokratischen Arbeiter seine eigene Presse vollständig genügt. Sie unterrichtet ihn von allem, was vorgeht, und zwar ebenso schnell und ebenso gründlich wie die bürgerliche Presse, und ohne dabei unsere politischen Prinzipien nur im geringsten zu verletzen. Denn daß wir Sozialdemokraten sind, geht beinahe aus jeder Zeile hervor: das hindert aber nicht eine moderne Tagespresse zu sein.“

Wir haben dadurch vieles bewirkt. Wir haben die Arbeiter und besonders deren Frauen zu Sozialdemokraten gemacht und wir haben die Aufmerksamkeit unserer Gegner auf uns gelenkt. Unsere Presse ist auch in den aufgedeckten bürgerlichen Kreisen ein notwendiger Bestandteil ihrer Lektüre geworden. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl in Kopenhagen, an der alle Männer und Frauen über 25 Jahre teilnahmen, haben wir 55 000 Stimmen erhalten, unser Parteiblatt hat in derselben Stadt 50 000 Abonnenten und hat damit die höchste Abonnentenzahl aller politischen Tagesblätter im Lande; das meistgelesene Provinzblatt ist unser Parteiorgan in Aarhus.

Wir haben aber nicht nur die Aufmerksamkeit unserer Gegner, wir haben auch deren Achtung und Beachtung erlangt. In der nun ihrem Abschluß entgegengehenden Verfassungsreform-Kampagne hatte unsere Presse die führende Stellung; wir hauptsächlich führten auch die Rechtsreform herbei, die ebenfalls bald durchgeführt sein wird. Ueberhaupt ist durch die größer werdende Verbreitung unserer Presse unsere Partei gewachsen und damit ihr Einfluß in politischen Dingen. Und gleichen Schritt damit haben die gewerkschaftlichen Organisationen gehalten, auch ihr Einfluß ist heute derart, daß ohne den Willen einer Organisation kein Arbeitsvertrag mehr in Dänemark geschlossen wird.

Diese Umstände haben bewirkt, daß wir mehr Abonnenten auf unsere Presse als Wähler haben. Berücksichtigt muß allerdings werden, daß man hier erst mit 30 Jahren das Wahlrecht zum Parlament erlangt, während in Deutschland dies schon mit 25 Jahren geschieht. Ob nach dem Inkrafttreten der neuen Verfassung dies bisherige Verhältnis bestehen bleibt, glaube ich nicht, denn neben der Herabsetzung des Wahlrechtsalters bekommen ja auch die Frauen das Stimmrecht. Wenn wir dann das jetzige Verhältnis vom Konventenstand zur Wählerzahl aufrecht erhalten wollen, müssen von den abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen mindestens die Hälfte Abonnenten auf die Parteipresse sein.

Aber auch geschäftlich stehen wir uns gut bei der geschilderten Haltung und Gestaltung unserer Presse. Unser Hauptorgan, „Sozialdemokraten“ in Kopenhagen — diesen Titel tragen übrigens alle unsere Parteiblätter — gibt einen erklecklichen Ueberfluß, trotzdem in der Redaktion rund 30 Journalisten und feste Mitarbeiter tätig sind. Mit diesem Ueberfluß werden schwache Provinzblätter unterstützt und neue gegründet. Die gesamte Parteipresse, und soweit sie in eigenen Druckereien hergestellt wird, auch diese, sind Eigentum der Gesamtpartei und stehen redaktionell und geschäftlich unter der direkten Kontrolle eines von der Parteileitung gewählten Komitees. Die gegenseitigen Polemiken der Parteiredakteure untereinander, wie sie in Deutschland häufig vorkommen — leider! — sind bei uns nicht üblich, würden auch nicht geduldet. Sie sind nicht zum Vorteil für die Partei, gehören auch nicht in die Parteipresse; dafür gibt es andre Stellen. Aber wir theoretisieren ja auch nicht so viel, und da fallen diese oft gehörigen Polemiken ganz von selbst weg. —

Auch technisch gefällt uns manches an der deutschen Parteipresse nicht. Warum die breiten, feierlich langen Spalten und der kompreßte Satz? Ein lebhaftes ärgeres Bild würde der deutschen Parteipresse gewiß nicht schaden.

Um kurz zu resumieren: Das Geheimnis unseres Einflusses als Partei auf die Politik unsers Landes, der Stärke unserer Gewerkschaften und der Achtung und absoluten Gleichstellung des dänischen Arbeiters mit der bürgerlichen Klasse liegt in letzter Linie bei unserer starken, modernen und aktuell ausgestatteten Parteipresse.“

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 15. Juni 1914.

### Nationalliberaler Bruderkrieg.

Daß die „Nationalliberale Reichskorrespondenz“ in Anerkennung an den Fall Wader dem Zentrum ausdrücklich seine Bündnisfähigkeit bestätigte und es als besonders erfreulich bezeichnete, daß es der Bekämpfung der Sozialdemokratie durch die Hervorkehrung des religiösen Moments eine eigene Note gebe, erregt den lebhaften Unwillen der Nationalliberalen im allgemeinen sehr freundlich gegenüberstehenden „Deutsch-evangelischen Korrespondenz“:

Die Bündnisfähigkeit der Zentrumspartei trotz ihrer kirchlichen Gebundenheit hervorzuheben und wegen des „religiösen Moments“ in Abwehr gegen die Sozialdemokratie sogar begrüßen, war bisher nicht Sitte im nationalliberalen

Lager. Eine „Sammlungspolitik“, die mit derartigen geradezu scholastisch anmutenden Distinktionen das gute alte antikeritische Gewissen der nationalliberalen Partei chloroformiert, wird zu einer Zerstückelungspolitik der Partei werden, die gerade durch die richtige Einschätzung der Herkafalen Machungsbrüche, die in jedem Falle „nationale Werte gefährden“, viele Anhänger und Freunde im protestantischen Lager fand.

Neulich urteilt in der parteiamtlichen „Nationalliberalen Korrespondenz“ ein „hervorragender Parlamentarier“:

Es ist vor allem selbstverständlich, daß das Zentrum als monarchische und bürgerliche Partei für uns unter allen Umständen als das kleinere Übel gegenüber der revolutionären Sozialdemokratie erscheinen muß. Aber unter Bündnisfähigkeit versteht man gewöhnlich etwas ganz andres, nämlich ein über die gezeichneten Grenzen hinausgehendes Zusammenwirken in wichtigen politischen Fragen. In diesem Sinn ist das Zentrum nicht nur nicht bündnisfähig, sondern wir müßten keine andre bürgerliche Partei, zu der wir in schärferem Gegensatz stehen als zu dem Zentrum. Die fortdauernden Versuche dieser Partei, die Staatsgewalt zugunsten der kirchlichen Gewalt einzuziehen, wichtige Gebiete, die wir für den modernen Staat in Anspruch nehmen, ihm zu entreißen und der Herrschaft der Kirche zu unterwerfen, erfordert von unserer Seite eine fortgesetzte Abwehr und einen Kampf mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln. Wir erinnern nur daran, wie das Zentrum erst kürzlich in Preußen versucht hat, ein geschliches Mitspricherecht der Kirche über das gesamte Schulwesen des Staates für sich in Anspruch zu nehmen. Daß in diesem Kampfe die nationalliberale Partei nur auf Seiten der Staatsautorität gefunden werden darf, im Gegensatz zu den Konservativen, die diese Autorität auf dem Gebiete der Schule im weitesten Maß infolge ihrer Verbundenheit mit dem Zentrum preisgegeben haben, muß immer aufs neue betont werden.

Der „Deutsche Kurier“ unterzeichnet diese Bemerkungen Wort für Wort, und er benutzt die Gelegenheit, um wieder einmal den baldigen Tod der Nationalliberalen und ihres Organs zu prophezeien. Zwar behauptet die Suhrmannsche Korrespondenz, daß an eine Aufhebung der Sonderorganisationen in der nationalliberalen Partei zurzeit nicht zu denken sei, aber der hoffnungsfrohe „Deutsche Kurier“ rechnet bestimmt darauf, daß den Querstreibern auf dem rechten Flügel auf dem Kölner Parteitag im Herbst das Sterbeglocklein läuten werde.

Wir sind der Meinung, daß die Auflösung in Köln erfolgen muß und auch erfolgen wird, da die erdrückende Mehrheit der Parteimitglieder im Land es ja hat, sich durch die ewigen Streitigkeiten der Sondergruppen mit ihrem Keinen Anhang die Freude an der Arbeit für die Partei verfallen zu lassen. Diese Stimmung spricht aus den unzähligen Kundgebungen der Parteiorganisationen und sie wird, dessen sind wir heute schon sicher, in einem entsprechenden Entschluß des Kölner Parteitags ihren Niederschlag finden. Zudem wissen wir bestimmt, daß auch der geschäftsführende Ausschuß der Partei gar nicht daran denkt, den Beschluß des Zentralvorstandes vom 29. März einfach unter den Tisch fallen zu lassen.

Wenn sich der „Deutsche Kurier“ da nur nicht täuscht! Bis auf weiteres möchten wir wetten, daß der Kölner Parteitag mit einer Resolution abschließt, die es als gemeine Niedertracht bezeichnet, an der absoluten Einigkeit der Nationalliberalen zu zweifeln, und nach der alles genau so einig bleibt, wie es bisher gewesen ist. —

### Die gleichgültigste Aufgabe der Gegenwart.

Das ist der Mehrheit der Kreuzenduma die Erfüllung des königlichen Wahlrechtsversprechens. Obgleich erst am Dienstag nachmittag die Session vertagt wird, das Abgeordnetenhaus also, da es am Sonnabend die erste Sitzung des Fideikommissgesetzes abgeschlossen, noch Zeit genug hätte, um den fortschrittlichen Wahlrechtsantrag zu beraten, wurde am Schlusse der Sonnabend-Sitzung ein Antrag unserer Genossen, der dies verlangte, nur von den Sozialdemokraten unterstützt. Er fiel. Selbst die Fortschrittler sind mit der Vertagung ihres Antrags einverstanden und geben sich der vagen Hoffnung hin, daß er im Herbst herankommen wird.

Zu Beginn der Sitzung gab es große Debatten über die Immunitätsangelegenheiten des konservativen Sammers und des Genossen Dr. Liebknecht. Im Widerstand gegen die bisherige Praxis des Hauses lieferte man Herrn Sammer der Strafverfolgung aus. Auf eignen Wunsch, der sich merkwürdig mit der Absicht der Junfer berührt, auch Liebknecht das Sommervergnügen der ehrengerichtlichen Verhandlung in Leipzig zu spenden. Statt bei der Kürze der Zeit den Antrag unserer Genossen auf Einstellung des Verfahrens gegen Liebknecht sofort anzunehmen, verwies man die Sache an die Geschäftsordnungskommission.

Die Fortsetzung der ersten Beratung des Fideikommissgesetzes brachte nur die Wiederholungen der zweiten Garnitur. Mit einer an dem Genossen Hofers verübten Wortabwendung, die um so vornehmer war, als fast alle Redner in der heftigsten Weise gegen Hofers Rede losgezogen waren, wurde diese Debatte in der denkbar würdigsten Weise beendet. —

Sie drücken sich.

In der „Kreuzzeitung“ vom Sonnabend abend ist zu lesen:

Der „Deutsche Kurier“ hat gewissermaßen als Gegenstück zu der sozialdemokratischen Kundgebung im Reichstag...

Am Freitag abend hatte schon der „Deutsche Kurier“ seine erste Behauptung dahin richtiggestellt, daß der erwähnte Vorgang sich nicht in einer liberalen Versammlung...

Der fünfjährige Hansabund.

Der Hansabund hat auf seiner „Jubiläumstagung“ er ist 5 Jahre alt geworden — zu Köln wieder einmal die berühmte mittlere Linie proklamiert.

Er ist ein Gegner des Agrarierturns, aber diese Feindschaft darf natürlich nicht so weit gehen, daß man auch die befrehenden Zölle angreift...

Er will keineswegs mit den Sozialmachern zusammengehen und ist ein warmer Anhänger der Sozialreform.

Der Hansabund ist ein guter Freund der Angeestellten, er hat Verständnis für ihre Bestrebungen und ihre Organisationen.

Der Hansabund ist für eine Reform des preussischen Wahlrechts, aber er verwirft die Forderungen der Demokratie und ist reichlich zufrieden, wenn das direkte und geheime Wahlrecht gewährt wird.

Die Sammlungspolitik will der Hansabund nicht mitmachen, aber den Kampf gegen die Sozialdemokratie, die sich nicht zu einer Arbeiterbewegung auf nationalem Boden entschließen will, führt er mit Entschlossenheit.

Die mittlere Linie ist die Theorie, in der Praxis wird die Front gegen links genommen. Ein gewisser Duesberg, der die modernen Vertreter des aufstrebenden Bürgerturns im Namen der rheinisch-westfälischen Industrie begrüßt...

Ein Zentrumsblatt über Klassenjustiz.

In Bayern haben liberale Richter in den letzten Jahren in politischen Prozessen manchmal Urteile gefällt, die dem Zentrum äußerst unangenehm gewesen sind.

Ohne Ausnahme an einen bestimmten Fall und darum prinzipiell scharfer zugewandt erörtert neuerdings wieder die liberale „Münchener Postzeitung“ das Thema „Klassen, Selbstverweigerung und Politik“.

Das Schlagwort Klassenjustiz ist ein Schlagwort und als solches zu bewerten. Es kann aber nicht bestritten werden, daß die mangelhafte politische-öffentlich-rechtliche Bildung des Richters dann, wenn er im Namen des Königs urteilt...

Beggrüßene Milliarden.

Daß die Marineverordnungen der Großmacht zu Flug und Feuer des Atlantikals auf ihren Schiffen werden werden, ist unangelegte Aktomie.

Geld auszugeben, aber alle Eisenwerke und Panzerplattenfabriken der Welt zusammen genommen würden sich nicht entschließen, auf eigene Rechnung und Gefahr ein Ding zu bauen, das so viel kostet wie etwa ein Dreadnought...

Nun wird ihnen ja allerdings nicht gesagt, daß diese Milliarden bloß Experimentierzwecken dienen und daß alle die Riesenschiffe, die man angeblich baut, um zur See stark und gerüstet zu sein, vielleicht nur ein toter Ballast sind...

Zum Glück gibt es aber auch gerade Sachleute, die sich gelegentlich gedrängt fühlen, aus der Schule zu schwärzen, Sachleute, die sogar als große Autoritäten gelten.

Nur Unterseeboote und Luftfahrzeuge werden in der Zukunft noch Bedeutung haben. Unterseeboote und Luftfahrzeuge ergänzen einander. Der Seemann ist der Späher und gibt das abschließende Signal...

Ministerium Siviani.

Das Ministerium Siviani ist am Freitag vor der Kammer wie ein Kommettens zusammengebrochen. Zum erstenmal in der parlamentarischen Geschichte Italiens ist eine Regierung gleich bei ihrer Vereidigung von Parlament getilgt worden.

Der Hauptpunkt der Verhandlung war nicht nur die Wiederbelebung des Verfallsens der Republik, sondern die Klärung der Rechte des Königs und die Rolle des Königs in Italien.

Die parlamentarische Situation ist höchst unklar. Die Verhandlungen über die Wiederbelebung der Republik sind im Stillstand.

Die Verhandlungen über die Wiederbelebung der Republik sind im Stillstand. Die Verhandlungen über die Wiederbelebung der Republik sind im Stillstand.

Regierungsprogramm heißen: Maßnahmen zur militärischen Vorbereitung der Jugend, intensivere Heranziehung der Reserve.

Die Zweideutigkeit steckt auch in diesem Satz. Es ist kein bestimmter Zeitpunkt für die Verkürzung der Dienstzeit angegeben noch festgesetzt, daß es sich um die Rückkehr zur Zehnjährigen Dienstzeit handelt.

Jedenfalls kann jetzt schon gesagt werden: Das Veio Poincarés ist gescheitert. Ein Versuch, die Mehrheit der Linken zu spalten, diese zur Ohnmacht zu verdammen...

Notizen.

Verfahren gegen Rosa Luxemburg. Das Reichsgericht wird am 27. Juni über die Revision der Genossin Rosa Luxemburg gegen das Urteil der Strafkammer in Frankfurt a. M. beraten.

Preussisch-deutsche Polizeizustände. Die Düsseldorf Polizei hat im Januar d. J. den Genossen Gerold, Mitglied des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, aus Preußen ausgewiesen.

Eine Erhöhung der Anwaltsgebühren in Sicht. Der Deutsche Anwaltsverein hat auf Grund einer Enquete über die Einkommen der Anwälte aus bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten dem Reichsjustizamt den Entwurf einer Gebührenerhöhung eingereicht.

Der Kampf um die staatliche Elektrizitätspolitik Bayerns hat am Sonnabend insofern einen Abschluss gefunden, als der Reichsrat den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer über den staatlichen Ausbau des Walchensees beigetreten ist.

Die Mühlhauser Polizeischlichter vor Gericht. Am Freitag in spätere Abendstunden wurde der angeklagte Redakteur Gerolf Geißler zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Jahrlässiger Ungehorsam“. Das Oberkriegsgericht in Königsberg verurteilte einen Reservisten zu 4 Wochen strengem Arrest wegen jahrlässigen Ungehorsams.

Der russische Gemeindevahlrechtsraub. In der Sonnabendung des Landtags wurde die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs einer neuen Gemeindeordnung fortgesetzt.

Droschke Ministerreise in Dänemark. Der Ministerrat beschloß sich mit einer vom Ministerpräsidenten deut König übermittelten Denkschrift über die Auflösung des Landstings.

Droschke Ministerreise in Dänemark. Der Ministerrat beschloß sich mit einer vom Ministerpräsidenten deut König übermittelten Denkschrift über die Auflösung des Landstings.







Das Flugzeug fliegt in die Menschenmenge.

In Deutsch-Eylau fand am Sonntag die Einweihung des Flugplatzes statt. Als nach Beendigung der Feierlichkeit ein Doppeld... in dem Leutnant Hartmann als Führer und Leutnant Hering als Beobachter saßen, zum Abflug aufsteigen war, verzogte der Motor...

Fünf Kinder vom Vater ermordet.

In einem Unfall von geistiger Umnachtung hat am Sonntag morgen der Gutsbesitzer Sörensen in Bindinge bei Roskilde seine fünf Kinder, vier Knaben und ein Mädchen im Alter von 7 Monaten bis zu 12 Jahren, mit einem Revolver erschossen und sich dann selbst durch einen Schuss in den Kopf getötet.

Ein Kind vom Adler entführt.

Seit 14 Tagen wird in Nischol in Südtirol der 4-jährige Sohn des Bauern Andreas vermisst. Daß der Knabe ins Wasser gefallen oder abgestürzt ist, wird nicht für wahrscheinlich gehalten.

Hochwasser in Bad Kissingen.

In Bad Kissingen hat ein Wolkbruch, der mit schweren Gewittern verbunden war, furchtbaren Schaden angerichtet. Die Straßen waren vom Wasser überflutet, das Wasser stand teilweise 1 Meter 70 Zentimeter hoch.

Wie man Geld verdient.

Ein Opfer der megalomaneischen Wirren ist angeblich der 43 Jahre alte aus Berlin gebürtige Kaufmann Arur Karo geworden. Karo, der seit 2 Jahren mit einer Wittib in der Steinwegstraße wohnte und Geschäftsfreier war, gründete im März d. J. an der Stralauer Straße ein Konfektionsgeschäft.

Vereins-Kalender.

- Genossenschaftsfunktionäre! Das Genossenschaftliche Volksblatt liegt in den Legern zum Abholen bereit.
Gesangverein Fortwärts (Damenchor). Jeden Dienstag abend 8 Uhr.
Arbeiter-Turnklub Viktoria Sudan. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr.

Marktberichte.

Wiegdeburg, 13. Juni. (Alltägliche Notierungen.) Die Notierungen betreffen sich zur 1000 Hilo netto ab Station und frei Wiegdeburg. Roggen englischer und Sommer rüdig, gut 204-206 Mk.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Eger und Moldan, Hainrut und Zaale, Müde, Elbe), date, and water level. Includes sub-headers like '+ bedeutet über, - unter Null'.

uns auf das gewissenhafteste geprüft. Kein Komponist in unserm Arbeiter-Sängerbund findet so gut die Töne für unsern Arbeiterlied wie Ullmann.

In der Diskussion nimmt die Frage der Ueberlassung der Lieder an die Phonographen-Gesellschaft einen großen Raum ein. Einige Redner sprechen sich gegen die Ueberlassung der Lieder aus, während andere die Ueberlassung der Lieder damit rechtfertigen, daß es dem Bunde nur angenehm sein könne, wenn durch seine Lieder schlechte Lieder verschwinden würden.

Wieder ein Zeppelin verunglückt.

Wie wir in einem Teile der Sonntag-Nummer noch mitteilen konnten, ist der Militär-Zeppelin J. 1 am Sonntag mittig kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Weß bei Eidenhoven gelegentlich einer Vorlandung verunglückt.

Die Unfallstelle ist durch zwei Kompanien des 135. Infanterie-Regiments abgegrenzt. Der hintere Teil des Luftschiffs liegt zwischen zwei Bäumen einseitig in der Jahrbauung nach West, also südlich während der Fahrt verkehrte Teil in hüfemigem Winkel zu dem hinteren Drittel nach Westen gebogen ist eine Gasse aus der gleich Schiffe über den Bergang selbst gezogen werden können.

Hauptmann Kleinwächter, der Führer des J. 1, gab einem Journalisten folgende Beschreibung des Unfalls: Wir sind um 7 Uhr von Köln abgefahren zu einer militärischen Übung.

Das Kommando des Zeppelins war dem Hauptmann Kleinwächter übertragen. Am Sonntag nach in Dornitz befindet sich Zeppelin J. 1, das heute nach in Dornitz befindet sich Zeppelin J. 1, das heute nach in Dornitz befindet sich Zeppelin J. 1.

Kleine Chronik.

Zeppelin und Brandstiftung. Am Sonntag nach in Dornitz befindet sich Zeppelin J. 1, das heute nach in Dornitz befindet sich Zeppelin J. 1.

geleistet. Die „Landpost“-Verbreiter haben ihre volle Schuldigkeit getan, auch hat die „Landpost“ im Verbreitungsbezirk guten Eingang gefunden. In die Kreisliste wurden 435 Mark abgeführt.

Wahlkreis Rabbe-Nischerleben.

Nischerleben, 15. Juni. Die Erbauung des Pfarrhauses in der Johannistriede wurde damit in der Magistratsvorlage begründet, daß die Tätigkeit des Pfarrers in eurer Wohnsitz in entsprechender Weise nicht ausgeübt werden könne.

Lachsburg, 15. Juni.

haben sämtliche Kupferstempel, Heizungsmonitore und Hüßmonitore wegen Verschleißs der Arbeit gefällig. Die genannte Firma hat eine Vorüberlegung hinsichtlich Befähigung.

Schnöbeck, 15. Juni.

(Eine Volksvereinsversammlung) findet am Mittwoch dieser Woche in „Schnöbeck“ statt. Die Tagesordnung ist reichhaltig und wichtig.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Langerwände, 15. Juni. (Sozialdemokratischer Verein.) Der Bericht der Versammlung vom 12. Juni war gut. Die Genossen Scheinthal und Brandenburg sprachen über die letzte Reichstagswahl im Kreis.

Der Bundestag der Arbeiterfänger.

Am Sonntag hatten im Volkshaus in Leipzig die Delegierten des Arbeiter-Sängerbundes zur letzten Generalversammlung zusammen. Anwesend sind 65 Delegierte aus 24 Orten.

Der Bundestag der Arbeiterfänger.

Am Sonntag hatten im Volkshaus in Leipzig die Delegierten des Arbeiter-Sängerbundes zur letzten Generalversammlung zusammen. Anwesend sind 65 Delegierte aus 24 Orten.

Zeppelinerentwurf auf hoher See.

Der Dampfer „Seydlitz“ wurde am Sonntag nachmittag bei 20 Meilen südlich vom Kap Horn mit dem Zeppelin J. 1 in die Höhe gehoben. Der Dampfer wurde durch den Zeppelin J. 1 in die Höhe gehoben.



Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

Oper, auch die deutsche Musikwelt, insbesondere die moderne...

Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

Wit Ernst v. Schuch hat nicht nur die Dresdner Hof...

„Wer Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Aber Du weisst, daß ich einem andern geliebte?“ rief...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

„Hab die die es alle Tage lang? Ah! Wohlmein! Ziemlich...

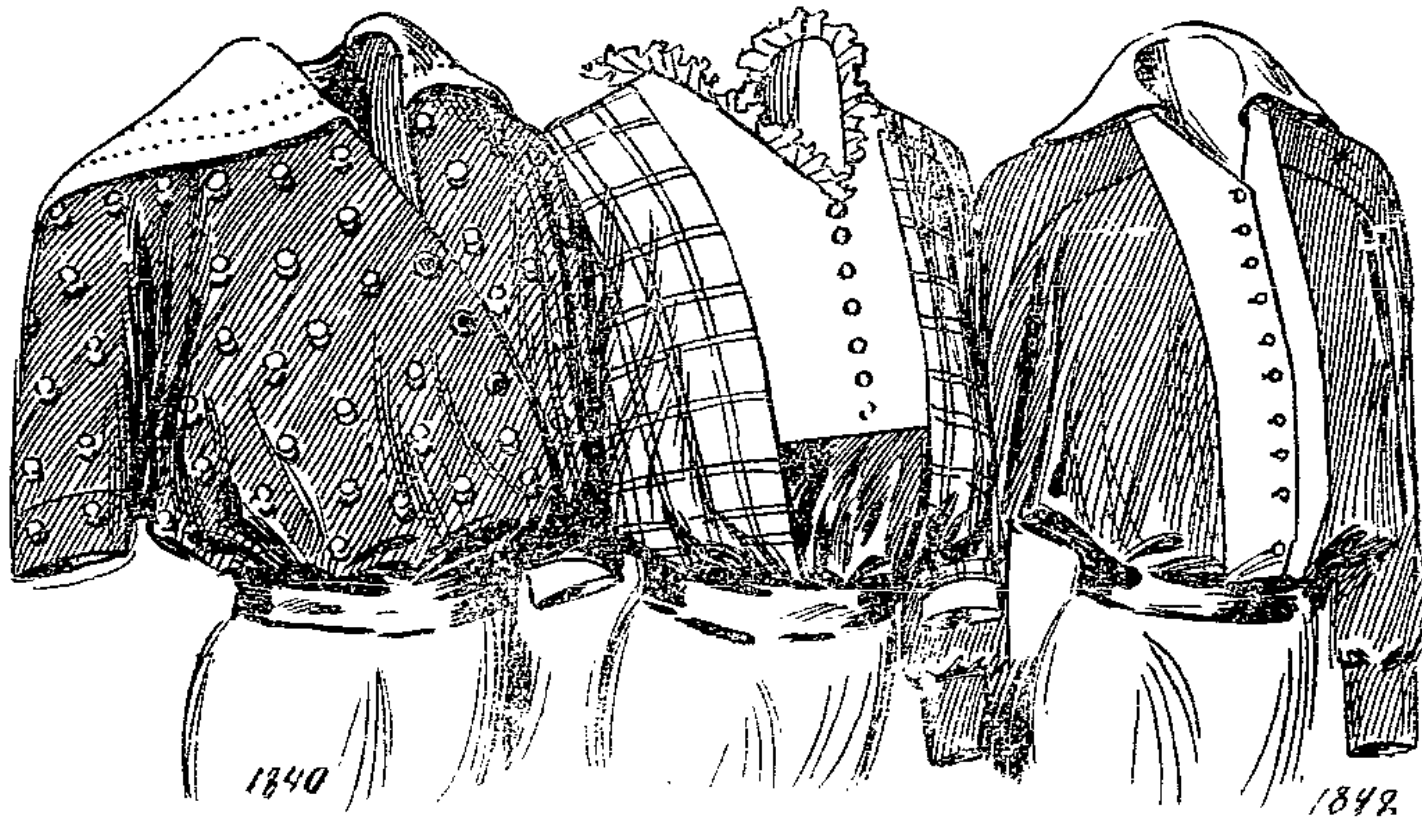


# Die neuesten Moden.

## Anleitung zur Frivolitätenarbeit.

(Hierzu 10 Abbildungen.)

Die schöne, leicht ausführbare Spitzenarbeit, die zu Großmutter's Zeiten sehr gemein war, ist nun wieder modern und viele werden, heute wie damals, Kleider, Mäntel und andere Gebrauchsgegenstände damit zieren. Bei dieser einfachen Arbeit werden alle Spitzen, Sterne und Rosettenformen aus zusammenhängenden Ringen und Bogen gebildet, die aus dem sogenannten Frivolitätenknoten (auch Doppelknoten genannt) bestehen, der mit Hilfe eines Schiffchens ausgeführt wird. Kann man diesen Knoten, der manchem schwierig erscheinen mag, der aber nach einigen Versuchen von jedermann leicht erlernt wird, erst, so wird man jedes Muster auch ohne Beschreibung nach der Abbildung nacharbeiten können. Mit einem Schiffchen können nur Ringe und Figuren, die aus Ringen bestehen, geknotet werden, da die Schlinge zugleich Einlage- und Arbeitsfaden ist. Führt man einzelne Ringe aus, so bleibt selbstverständlich der Arbeitsfaden zwischen zwei Ringen frei liegen,



1840. Sommerbluse aus Wollmullerin mit großem Wäschragen.

1841. Kimonobluse aus kariertem Seide mit weißem Einlag.

1842. Bluse aus blauem Wäschstoff mit weißer Weste.

der linken Hand liegenden Schlinge mit einer Häkelnadel durch das Pitot der vorhergehenden Form zieht, das Schiffchen durch diese Schlinge führt und dann den Arbeitsfaden anzieht, wodurch sich die so gebildete Schlinge als einfacher Knoten dem Doppelknoten anreicht. Mit zwei Schiffchen arbeitet man, wenn Farben gebildet werden sollen oder wenn man zwei Farben verwenden will. Vor Beginn der Arbeit werden die Fäden zweier Schiffchen aneinandergespitzt (Abb. Nr. 7), dann bildet man aus dem einen Schiffchen die über die linke Hand liegende Schlinge, indem man den Faden mit dem Daumen und Mittelfinger festhält, ihn dann gleich einer Schlinge über die Hand legt, aber nur bis zum kleinen Finger führt, an diesem durch einmaliges Umwickeln befestigt und dann das Schiffchen hängen läßt. Dieser Faden muß die Knoten bilden. Mit dem zweiten Faden arbeitet man in oben beschriebener Weise. Abb. Nr. 7

siehe Abb. Nr. 9. Zur Herstellung dieser Arbeit nimmt man den auf dem Schiffchen befestigten Faden zwischen Daumen und Mittelfinger der linken Hand, legt ihn über den Zeige- und kleinen Finger und hält ihn dann wieder mit dem Daumen und Mittelfinger fest, wodurch die Arbeitsschlinge entsteht, siehe Abb. Nr. 1. Das Schiffchen, das der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand hält (wobei der vom Schiffchen ausgehende Arbeitsfaden über die Finger der rechten Hand gelegt wird), führt man mit der Spitze in die mit der linken Hand gebildete Schlinge ein, siehe Abb. Nr. 2, hebt es über den Schlingenfaden und führt es durch die neu gebildete Schlinge wieder zurück, wie Abb. Nr. 3 erklärt. Gleichzeitig läßt man den Faden der auf der linken Hand liegenden Schlinge ein wenig nach und zieht den des Schiffchens fest an, wodurch man die aus Abb. Nr. 4



1917. Frister- oder Morgenjackete im Kimonoschnitt mit kurzen Hermeln.



1871

1872

erklärt diesen Vorgang und aus Abb. Nr. 10 erzieht man ein mit zwei Schiffchen gearbeitetes Spitzen. Hat man die Knotenbildung und das Zusammenfügen der Ringe an einem einfachen Spitzen geübt, so kann jede Arbeit ohne Schwierigkeit leicht ausgeführt werden. Als Arbeitsfaden nimmt man gedrehtes Garn oder Seide.



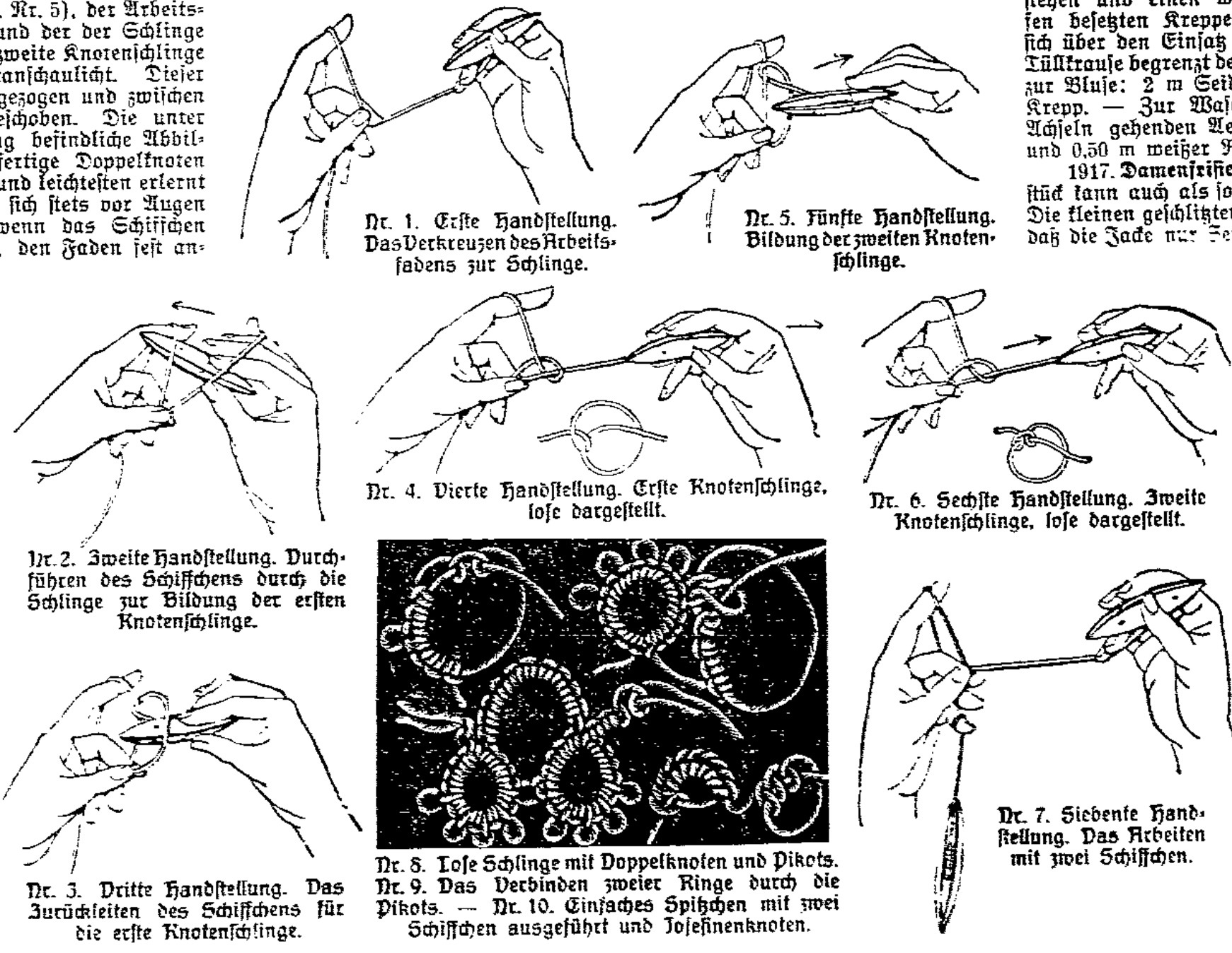
1882. Bademantel aus Frottiertuch für Kinder von 5-7, 7-9 und 9-11 Jahren.

1851. Weißer Wäschanzug für Knaben von 6-8 Jahren.

1852. Weißer Pique-mantel für Mädchen von 2-4 Jahren.

erhaltliche erste Knotenschlinge erhält. Das unter dieser Abbildung liegende Bild erklärt, wie dieser Knoten aussehen muß. Hierauf zieht man mit dem Zeigefinger der linken Hand den Faden empor, wodurch der Knoten fester angezogen und zwischen Daumen und Mittelfinger gehoben wird. Zur Herstellung der zweiten Knotenschlinge wird das Schiffchen von oben durch die Schlinge der linken Hand geführt (siehe Abb. Nr. 5), der Arbeitsfaden wieder fest angezogen und der der Schlinge nachgelassen, wodurch man die zweite Knotenschlinge erhält, wie Abb. Nr. 6 veranschaulicht. Dieser Knoten wird ebenfalls fest angezogen und zwischen Daumen und Mittelfinger gehoben. Die unter der letztgenannten Handstellung befindliche Abbildung erklärt, wie der nun fertige Doppelknoten aussehen muß. Am leichtesten erlernt man diese Knoten, wenn man sich stets vor Augen hält, daß die rechte Hand, wenn das Schiffchen durch die Schlinge geführt ist, den Faden fest anzieht, dann ruhig in dieser Stellung bleibe, bis der linke Zeigefinger durch Hochziehen der Schlinge den Knoten festgezogen und in die richtige Lage gebracht hat. Werden die Knoten immer richtig von der auf der linken Hand liegenden Schlinge ausgeführt, so bleibt der Arbeitsfaden beweglich und man kann die so entstandenen Doppelknoten zu einem Ring schließen, indem man die gearbeiteten Knoten mit dem Daumen und Mittelfinger der linken Hand festhält, die Fadenschlinge langsam von den Fingern gleiten läßt und den Arbeitsfaden vorsichtig anzieht. Pitots entstehen, indem man zwischen einer dem Muster entsprechenden Anzahl Doppelknoten einen beiläufig 3-4 mm langen Zwischenraum läßt, siehe Abb. Nr. 8, der dann beim Zusammenziehen das Pitot ergibt. Das Aneinanderdrängen zweier Formen geschieht durch die Pitots (wie Abb. Nr. 9 erklärt), indem man den Faden der auf

### Frivolitätenarbeit.



Nr. 1. Erste Handstellung. Das Verkreuzen des Arbeitsfadens zur Schlinge.

Nr. 5. Fünfte Handstellung. Bildung der zweiten Knotenschlinge.

Nr. 4. Vierte Handstellung. Erste Knotenschlinge, lose dargestellt.

Nr. 6. Sechste Handstellung. Zweite Knotenschlinge, lose dargestellt.

Nr. 2. Zweite Handstellung. Durchführen des Schiffchens durch die Schlinge zur Bildung der ersten Knotenschlinge.

Nr. 3. Dritte Handstellung. Das Zurückgleiten des Schiffchens für die erste Knotenschlinge.



Nr. 8. Lose Schlinge mit Doppelknoten und Pitots. Nr. 9. Das Verbinden zweier Ringe durch die Pitots. — Nr. 10. Einfaches Spitzen mit zwei Schiffchen ausgeführt und Ioselinenknoten.

Nr. 7. Siebente Handstellung. Das Arbeiten mit zwei Schiffchen.

### Die abgebildeten Modelle.

1840-1842. Drei Damenblusen. Die leicht herstellbare Bluse aus Wollmullerin hat Kimonoschnitt mit sich kreuzendem Vorderrand, der rechts mit drei Knöpfen besetzt ist. Als einzige Garnierung dient ein großer weißer Batistkragen. Erforderlich sind 2 m Wollmullerin. — Farbige karierte Seide ergibt die mittlere Bluse, die ebenfalls den Kimonoschnitt hat, deren Vorderränder aber auseinanderstehen und einen weißen weitenartig mit Knöpfen besetzten Kreppeneinlag frei lassen. Unten legt sich über den Einlag ein farbiges Atlasband. Eine Tüllkrause begrenzt den Halsauschnitt. Man braucht zur Bluse: 2 m Seide von 0,50 m Breite, 0,30 m Krepp. — Zur Wäschbluse mit langen über die Hüften gehenden Ärmeln sind 2,60 m Wäschstoff und 0,50 m weißer Ripspitze nötig.

1917. Damensfriseurjackete. Dieses praktische Wäschstück kann auch als sommerliche Morgenjackete dienen. Die kleinen geklärten Ärmel sind angeschnitten, so daß die Jade nur Seitennähte bekommt. Die Ränder sind auslangquertiert und gestickt. Man braucht dazu etwa 1,60 m Babapolam.

1851. Wäschanzug für Knaben. Der mit breiten Ärmeln geschnittene Kittel hat kurze Ärmel. Den Mittelschluch deckt eine breite Falte. Ledergürtel. Gerades an ein Leinwand gelegtes Beinkleid. Stoffbedarf: 2,70 m Wäschstoff.

1852. Weißer Kindermantel. Aus 1,50 m Pique von 1 m Breite arbeitet man das mit verbreiterten Ärmeln geschnittene Mäntelchen, das unten mit einer breiten Blende besetzt ist. Stückerfragen und Manschetten.

1882. Bademantel für Kinder. Der praktische Mantel wird aus weißem oder buntem Frottiertuch gearbeitet. Er hat eingelegetes Ärmel und eine Kanuze und wird durch eine Schnur zusammengehalten. Man braucht für das Alter von 7-9 Jahren etwa: 1,40 m baumwollenen Kräuselstoff von 1,65 m Breite. Für die andern Altersstufen entsprechend.

# Lange & Mönzer

Breiteweg 51, 51a, 52. Alter Markt 1 u. 2.  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Wir hatten Gelegenheit

## 2400 Stück

modernste

## Knaben-Sporthemden

in allen Größen, aus besten  
Perkal-, Zephir- und Flanell-Stoffen etc.

### weit unter Preis

einzukaufen und bringen diese zu be-  
sonderen

## Extra-Preisen

zum Verkauf:

### 1 Posten Knaben-Sporthemden

mit kleinen Fabrikationsfehlern, in vielen Größen . zum Aussuchen Stück jetzt 75 und

## 55 Pf.

Serie 1 . . . jetzt zum Aussuchen Stück

## 95 Pf.

Serie 2 . . . jetzt zum Aussuchen Stück

## 1.15

Serie 3 . . . jetzt zum Aussuchen Stück

## 1.35

Serie 4 . . . jetzt zum Aussuchen Stück

## 1.55

Serie 5 . . . jetzt zum Aussuchen Stück

## 1.85

Diese Hemden sind in der 1. Etage auf Extratischen ausgelegt

## L. Mannheimer

Breiteweg Nr. 120 I

### Spezial-Maß-Geschäft

für feinste Herrenkleidung

Ich führe die neusten Stoffe und liefere vorzüglichste  
Arbeit zu sehr mäßigen Preisen. 2474

Man sollte es nicht für möglich halten,  
erhält nur seine Konkurrenz, das meine 2955

### Del- und Lackfarben

überhaupt feinsten modern und eben ausserordentlich glänzend.

Prima streichfertige Delfarben . . . . . Preis 40 J

Prima Lackfarben in 55er in allen Farben Preis 90 75 60 J

Anfehlbar wirkende Anzeigermittel  
gegen Ratten, Mäuse, Schwaben, Mücken, Fliegen, Käfer, Mäuse.

Paul Albrecht, Neustadt, Lübecker Straße 18.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs von Schuhwaren

Schmidtstraße Nr. 44.

Der Verkauf findet von 1 bis 8 Uhr nachm. statt. — Laden zu vermieten

Sudenburg

## Sandalen

sind die idealste Fußbekleidung für Kinder  
im Frühjahr und Sommer. In großer Aus-  
wahl u. verschied. Preislagen vorrätig bei



Wilhelm Coors, Halberstädter Straße 116

### Herren-Artikel

Schlipse — Hosenträger  
Normal- und Barchent-Hemden  
Mäntel, mit farbigem Einsatz  
Blaue Anzüge  
Gute Waren — Billige Preise

### Schürzen

Handschuhe — Strümpfe  
Erstlings-Artikel  
A.E. Schöne  
Gute Schäfte- u. Weberstr.

Uhren, Goldwaren  
Rathenow, Brillen u.  
Klemmer, Taschen-  
lampen, Feuerzeuge  
H. Vaternacht,  
Uhrmacher,  
Wilhelmsstadt, Gr. Diebtorjer  
Straße 218, Ecke Annstraße.  
— Eine Reparaturwerkstatt.

Herrn-Konzipient B. i. Z.  
Verfügbare Ihnen gern, daß  
ich mit Ihrer Gerba- Seife  
sehr zufrieden bin. Das

### Hautjucken

vor nach 5 Tagen vollständig  
verschwindet. — Obermeyer's  
Gerba-Seife a Stück 50 Pf.  
100% verpacktes Präparat  
1.60 Mk. 3. u. d. Apotheken  
Progerien und Parapharmen.

Spezial- u. Damenrad, elegant  
ausführung Berliner Str. 12. II. r.

Sonderangebot. Jetzt wird jeder  
Anzug für 2.75 Mk

tauschlos gereinigt und gebügelt  
Farberei Dalichow  
Schwibbogen 1, Fernruf 4019,  
Kronprinzstr. Ecke Rainhofstr.  
Hesselhöfen, Ecke Kauenstr.  
Zürcherstr. 21. a. u. Kollenhagen-  
straße, Neustadt, Lübecker Str. 264

### Willy Neuling

Kapellmeister  
Leipziger Str. 54, I.  
2451  
Unterricht  
in Gesang, Theorie,  
Klavier- u. Violinspiel

Beachten Sie  
nachfolgendes Angebot!  
Da  
nach Pfingsten, 2458  
verkauft ich  
Damenhüte  
nebst Zutaten  
mit  
25% Rabatt.  
Strauerhüte  
empfehle in reicher Auswahl.  
R. Sternau  
Alter Markt 33 33  
über Täpfers Butterbäck.

### Der gute Schriftführer und Berichterstatter.

Ein Hilfsmittel für alle in der Buchführung schriftlich Tätigen  
von Wilhelm Siepekehl.  
Preis 60 Pfenning. Preis nach nachschick 5 Pfenning. Preis 60 Pfenning.  
Buchhandlung Volkstimme, Große Mühlstraße 3.

### Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir empfehlen zur halbjährigen Lieferung beste

## böhm. Stückkohlen

zum Stück 64 Pfennig zum Zentner 28 Pfennig

Recht halbjährige Lieferung erlauben, da jetzt wegen der halbjährigen Liefer-  
fristen der wichtigste Bestand für Feuerstätten erreicht ist.  
Bestellungen werden in allen Lagern Magdeburgs sowie  
der Provinz angenommen. 280

### Fertige Schäfte

Barchent, Oberseer etc., Prima Ausführung  
Gust. Hoffmeister, Lederhandlung  
2474

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volkstimme

### Trinken Sie zu Hause Beneficium!

Nach Verdünnung mit 4 bis 5 Teilen  
Wasser oder Mineralwasser feinstes  
alkoholfreies Getränk  
Verbürgt reines Naturprodukt  
Generalvertrieb:  
Wilhelm Teichert, Magdeburg  
Schloßstraße 6, Fernsprecher 2452



# Ausnahme-Angebot!

## Weisse Wasch-

### Blusen

weit unter Preis

### Wasch-Blusen

in grossen Sortimenten, nur letzte Neuheiten in Batist und Voile — darunter auch imitierte Handstickereien

jetzt Stück **2<sup>95</sup>** **3<sup>95</sup>** **4<sup>95</sup>** **5<sup>95</sup>**

Weisse  
Seidenbatist-  
Blusen  
mit imitiert Klöppel-Einsätzen  
und gestickten Motiven  
teils halsfrei, teils hochgeschlossen  
jetzt **1<sup>25</sup>**

Weisse  
Seidenbatist-  
Blusen  
Vorderteil aus reichen Stickereien  
mit à-jour-Nähten  
jetzt **1<sup>95</sup>**

Weisse  
Kreppblusen  
Prima Ware — Sport-Fasson,  
mit Vorderschluss  
jetzt **1<sup>65</sup>**

Weisse  
Batistblusen  
Vorderteil  
mit 5 mal Einsatz und Stickerei,  
teils halsfrei, teils hochgeschlossen  
jetzt **85 Pf.**

Weisse  
Kreppblusen  
Prima Qualität — Fledermausform  
mit Halsrüsche  
jetzt **1<sup>95</sup>**

Weisse  
Stickerei-Kleider **4<sup>50</sup>**  
aus weissen Seidenbatist, reich mit Valenciennes-  
Einsatz und Stickerei-Bordüren garniert.  
Ausnahmepreis

Weisse  
Stickerei-Kleider **6<sup>50</sup>**  
fresche jugendliche Fasson, Rock, Taille und Aermel  
reich garniert  
Ausnahmepreis

Weisse Voile-Kleider **9<sup>75</sup>**  
Rock mit Ueberwurf, reich besetzt  
Ausnahmepreis

4 Serien weisse  
Kostüm-Röcke **1<sup>80</sup>**  
teils Leinen imitiert, teils Frotte  
Ausnahmepreis 5.50 3.50 2.50

Farbige  
Frotte-Kostüm-Röcke **4<sup>00</sup>**  
mit Knopfgarnitur, in schöner Ausführung  
Ausnahmepreis

Popelin-Jacketts **8<sup>00</sup>**  
in hellen Farben, jugendliche  
Formen, hübsch garniert  
Ausnahmepreis

Weit unter Preis  
**3 Serien Jacken-Kostüme**  
aus Stoffen jugendlicher Art sowie marineblau in vielen Fassons

Serie I	Serie II	Serie III
Ausnahmepreis <b>12<sup>00</sup></b>	Ausnahmepreis <b>18<sup>00</sup></b>	Ausnahmepreis <b>28<sup>00</sup></b>

Staubmäntel **12<sup>00</sup>**  
in schwarz, marine,  
beige etc.  
Ausnahmepreis

Seidene Jacketts u. Mäntel  
Weisse und farbige  
Frotte-Kostüme  
und Taillen-Kleider  
bedeutend im Preise reduziert.

Kinder-Waschkleider  
Kinder-Blusen  
Russenkittel und  
Knaben-Waschanzüge  
zu allerbilligsten Preisen.

Wasch-Unterröcke  
zu sehr billigen Preisen

Gestreifter Waschrock **95**  
mit plüschertem Volant . . . . . Stück  
Gestreifter Waschrock **1.25**  
mit plüschertem Volant und einreihiger  
Schnürlende . . . . . Stück  
Gestreifter Waschrock **1.95**  
mit Steh-Falten-Volant, in schöner Aus-  
führung . . . . . Stück

Grau Leinen-Unterrock **1.75**  
mit Steh-Falten-Volant und farbigem  
Paspel . . . . . Stück  
Grau Leinen-Unterrock **2.20**  
mit Steh-Falten-Volant und aufgesetzter  
Spitze . . . . . Stück  
Grau Leinen-Unterrock **3.75**  
mit extra breitem Stickerei-Volant, weiß  
bestickt . . . . . Stück

Grau Leinen-Unterrock mit extra breitem Steh-Falten-Volant, weiß bestickt . . . . . Stück **4.60**

Reizwolle  
Musselin-Kleider **7<sup>90</sup>**  
jugendliche Formen in verschiedenen  
Farben  
Ausnahmepreis

# H. Lublin

Seidene  
Unterröcke,  
Trikot-Röcke  
mit Moiré- und Seiden-Volant in allen  
modernen Farben